

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 86. Donnerstag den 23. December 1852.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Einzelne Nummern a 2 fr.

Eine Stickerie und eine Geldbörse mit Geld sind gefunden und hier abgegeben worden. Die Eigenthümer wollen sich zur Empfangnahme hier melden.  
Wiesbaden, 22. December 1852. Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Köfler.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der bei dem Herzoglichen Hof-Gerichte dahier für das Jahr 1853 zur Anschaffung kommenden Schreibmaterialien, als Schreib-, Concept-, Couverten-, Pack- und Mantel-Papier, Federn, Blei- und Rothstifte, Siegellack und Oblaten soll im Submissionswege vergeben werden.

Diejenigen, welche zur Uebernahme dieser Lieferung Lust tragen, werden aufgefordert, die Muster mit Angabe der Preise bis zum 24. December l. J. versiegelt unter der Aufschrift „Submission auf Schreibmaterialien“ dahier einzureichen.

Die Bedingungen, unter welchen die Lieferung vergeben wird, können auf der Hofgerichtscanzlei eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. December 1852.

Aus Herzogl. Nass. Hof- und Appellationsgerichts-Canzlei.

## Bekanntmachung.

Nachdem in dem auf den 12. d. M. anberaumten Termin zur Bornahme der durch das zu Ende dieses Jahres erfolgende Ausscheiden der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderaths und des Bürgerschaftsausschusses erforderlich gewordenen Ergänzungswahlen wegen Beschlussunfähigkeit der Versammlung die Wahl des 4ten Stadtviertels nicht vorgenommen werden konnte, werden die Bürger des genannten 4ten Stadtviertels hiermit wiederholt auf

heute **Donnerstag den 23. December, Nachmittags 2 Uhr,** zur Wahlversammlung in den **Rathhausaal** und zwar unter Androhung einer Ordnungsstrafe von **Drei Gulden** für Jeden, dessen Ausbleiben nicht genügend gerechtfertigt erscheint, eingeladen.

Als genügende Entschuldigung wird nur Krankheit oder Abwesenheit angesehen, und müssen hierüber überzeugende Nachweisen, im ersteren Falle ärztliche Atteste erbracht werden.

Auch müssen alle Entschuldigungen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, vor Beginn der Versammlung bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Wiesbaden, 23. December 1852.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 23. December, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem hintern Hof der hiesigen Infanterie-Caserne verschiedene alte Inventariatsstücke, bestehend in Holz, Eisen, Blechwerk u. einer öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung ausgesetzt werden.  
Wiesbaden, 23. December 1852. Herzogliche Caserneverwaltung.

Zu dem nahen Christfeste erlaube ich mir nebst den Pariser **Moderateur**= und verschiedenen Arten anderer **Lampen**, als Neusilber=, Messing=, Guss= und Blechfuß=Lampen, Thee= und Kaffeekannen von Britannia=Metall, Metall=Schreibtafeln, Köcher, sowie verschiedene Artikel lakirter Blechwaaren, als Brodkörbe, Präsentirteller, Pflanzenbüchsen, Vogelkästche, Nachtlampen mit Lithophani, Leuchter, Tabak= und Zuckerkästchen, Schreibzeuge, Thee= und Kaffeemaschinen u., zu billigen Preisen zu empfehlen.

**Jacob Jung**, Langgasse No. 28.

Einem verehrten Puplicum, sowie meinen Freunden und Bekannten mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß nun mein **Kurzwaaren-Geschäft** vollständig assortirt ist, und empfehle eine schöne Auswahl **Strick= und Sticwolle**, **Baumwolle** und **Seide**, sowie noch sonstige Gegenstände zu geneigter Abnahme.

Auch bringe ich meine angekleideten **Puppen**, **Puppenköpfe** und **Gestelle** in empfehlende Erinnerung.

**Katharine Berghof**,  
Michelsberg No. 27.

## Auf bevorstehende Weihnachten

empfehlen wir zu Geschenken für Damen:

**ächte Lyoner Schleier** in den neuesten Mustern von 50 fr. bis 4 fl. per Stück (50 % unter dem Fabrikpreise);

**Leinen-Batist-Taschentücher** von 40 fr. bis 5 fl. per Stück;

**Pariser Modebänder** zu Halschleifen von 10 bis 40 fr. per Elle in den neuesten Dessins, und endlich unser großes

**Glace-Handschuhlager** für Herrn und Damen von 24 fr. bis 1 fl. 30 fr. per Paar.

Wir bitten um Zuspruch und sichern unsere bisherige Handlungsweise und Reellität im Voraus zu.

## **Pfann Wwe & Comp.**

Schustergasse Lit. C. No. 86, im Hause des Herrn Dämmich  
in Mainz.

Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

In der Häfnergasse No. 16 werden **Herrnkleider** ausgebeffert und gereinigt.  
**D. Rusch.**

In der **L. Schellenberg'schen** Hof-Buchhandlung in Wiesbaden  
ist zu haben:

# Der Schweizerzuckerbäcker

oder instruktive Anweisung, alle in dieses Gebiet gehörigen Backwerke und Pastetchen mit Fleisch-, Fisch- und anderer Fülle auf's Feinste auszuführen; die beliebtesten kühlenden, künstlichen Getränke und Gefrorenes aller Art darzustellen; und endlich eine gute Schokolade, sowie belebende und erwärmende Getränke der mannichfaltigsten Art zu bereiten, von Giacomo Perini, mit 13 Quartafeln, enthaltend geschmackvolle Muster für das Decoriren der Torten.

8. Gehftet. Preis 2 fl. 24 kr.

Ueber die Kunst des Zuckerbäckers, inwiefern sie von derjenigen des Conditors verschieden ist, hat es bis jetzt an einem Lehrbuche gefehlt. Um desto willkommener dürfte daher das obige Buch solchen jungen Männern sein, die sich dieser Kunst zu widmen wünschen, ohne eben in das Geschäft eines Schweizerzuckerbäckers eintreten zu können; eben so auch Weißbäckern, die heutigen Tags häufig ihre Verkaufsläden mit den feineren Backwerken des Schweizerzuckerbäckers ausstatten; und endlich gastreichen Hausfrauen, die bei vorkommenden Gelegenheiten ihre Tafel reichlicher zu besetzen oder ihre Gäste genussreicher zu bewirthen wünschen. Alle diese werden bald die Entdeckung machen, daß die Angaben dieses Buches immer erprobt und auf richtige Verhältnisse gegründet sind.

## E. Mendelsohn in Mainz,

Ecke der Flachsmarktstraße vis-à-vis dem Casino,

empfiehlt zu Festgeschenken: eine schöne Auswahl **Ballkleider** weiß und farbig in **Tarlatan**, **Tüll** und **Woll**; **Linon**- und **Batistaschentücher** glatt, gestickt und gedruckt; **Chemisetten**, **Cols**, **Manches**, **Bandes**, **Jupons**, **Schleier** &c. &c. und bringt zugleich sein reichsortirtes Lager in allen Gattungen **Vorhangstoffen**, **Teppichen**, **Möbel-Gattunen**, **Sopha-** und **Bett-Vorlagen**, **weißen** und **gemalten Rouletten**, **Tisch-** und **Pique-Decken** &c. &c. zu billigsten Preisen in geneigte Erinnerung.

## Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ueber die für Mittel- und höhere Stände bequeme und billige Anstalt, welche alle Garantie bietet, ertheilt die Vorsteherin nähere Auskunft.  
**J. Rauch-Walter**, Stephansstraße an der Kirche, F. 57 $\frac{1}{2}$ , in Mainz.

Ellenbogengasse No. 1 ist jeden Tag frische flüssige **Alzeher** und auch trockene **Kunsthefe** zu haben.

Seit dem 19. d. M. habe mich dahier als Bäcker etablirt und betreibe die früher Herrmann'sche Bäckerei in der Kirchgasse. Unter Zusicherung dauernder guter Waare und Schwarzbrod bitte meine geehrte Nachbarschaft, sowie meine Bekannten um geneigte Abnahme.

**D. Fausel**, Kirchgasse No. 11.

Hoffmann'sche Mai-Wein-Essenz, das Fläschchen zu 20 fr., von sehr empfehlenswerther Güte bei **J. L. Seibert**, Langgasse.

La flore des Dames, recueil des odeurs les plus recherchées und sonstige Toilette-Gegenstände in beliebiger Auswahl, Eau de Cologne der besten Sorten, Papeterien, das Neueste in Porte-Monnaies, Cigarrenetuis, Necessaires u. A. m. bei **J. L. Seibert**, Langgasse.

Zu Bestellungen auf die neu erscheinende

## **Volksbibliothek**

der

**Meisterwerke unserer deutschen Literatur,**  
als:

**Goethe, Schiller, Klopstock, Lessing, Wieland, Platen, Thümmel,**  
**Pyrrker's epische und Lenau's lyrische Gedichte,**

in wöchentlichen Lieferungen von circa 10 Bogen Schillerformat à 12 fr.  
die Lieferung,

empfehltsich die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.**

Der höfliche Schüler, als Weihnachtsgeschenk, ist für 6 fr. zu haben bei **E. Enders**, große Burgstraße.

**Frische Kunstbese** ist täglich zu haben bei Bäcker **Berger**, Oberwebergasse.

Auf bevorstehende Weihnachten bringe ich mein Sortiment **Binn-** und **Kinderspiel-Waaren** in empfehlende Erinnerung.

**A. R. Borini**, Zinngießer, Häfnergasse No. 1.

**Französischer** und **englischer** Unterricht wird zu billigen Preisen ertheilt Häfnergasse No. 1 eine Stiege hoch.

Ein bei der letzten Verloosung in der Industrieausstellung gewonnener **Lehufessel** ist billig zu verkaufen. Das Nähere verlängerte Marktstraße 23.

Ein **Arbeitsstisch** (Nussholz) ist um 5 fl. zu verkaufen Römerberg No. 16 bei **Georg Plümer**, Schreiner.

In der Steingasse No. 4 sind **Kanarienvögel** und **Mehlwürmer** zu verkaufen.

## Gesuche.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen, die übrigen Hausarbeiten versehen und gut nähen und bügeln kann, sucht einen Dienst. Näheres bei Oberlehrer Kunz.

---

## Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 23. Dezember: **Gebrüder Foster**, oder: **das Glück mit seinen Launen**, Character-Gemälde aus dem fünfzehnten Jahrhundert in 5 Aufzügen. Nach einem englischen Plane von Dr. Carl Löffler.

---

## Stadtpost.

Wiesbaden, 22. December. In der Brauerei des Herrn Georg Bücher im Lämmchen ist heute durch die Unvorsichtigkeit der daselbst beschäftigten Arbeiter das Unglück geschehen, daß beim Herausrollen des Malzes aus dem Keller auf den Speicher, der mit Ersterem durch eine Oeffnung in Verbindung steht, der Brauknecht durch diese Oeffnung hinab in den Keller fiel, und außer einem Beinbruch noch bedeutende Verletzungen erlitten haben soll.

---

## Allgemeines.

### Die Bürgeraufnahme.

Was gehört dazu, um die Nachweise eines den Unterhalt einer Familie sichernden Vermögens oder Nahrungszweiges zu liefern?

Wenn mit Recht darüber geklagt wird, daß in früherer Zeit eine Menge armer Leute in hiesiger Stadtgemeinde Aufnahme als Bürger erlangt haben, bei welchen man, ohne besondere prophetische Gabe zu besitzen, voraussagen konnte, daß sie mit der Zeit auf der Armenliste erscheinen würden, so ist es schwer zu begreifen, wie jetzt noch die Antwort auf obige Frage manchmal so rasch und so leicht gefunden wird.

Da es in der Natur der Sache liegt, daß einer Gemeinde nur solche neue Mitglieder von außen zugeführt werden dürfen, welche unter allen Verhältnissen eine sichere Existenz finden und weder den Einzelnen noch dem Ganzen lästig werden können, so sollte die Bürgeraufnahme in allen Fällen versagt werden, wo nicht ein reines Jahreseinkommen von wenigstens 400 Gulden, und außerdem die schuldenfreie häusliche und Geschäftseinrichtung nachgewiesen ist. Es ist also, wo die durch das Gesetz geforderte Nachweise auf Vermögensbesitz gegründet wird, ein Capital von 10,000 Gulden als Minimum anzunehmen und da, wo es sich bloß um die Arbeitskraft handelt, auch noch ein Sicherheitsfond zu verlangen, für den Fall der Arbeitsunfähigkeit. Bei Geschäften, die schon übersezt sind, muß natürlich auch noch die Erwerbsfähigkeit der schon vorhandenen Bürger berücksichtigt werden.

H.

---

## Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 22. December.)

**Abler.** Hr. Dr. Fenneberg, Parl. a. Limburg. Hr. Wolff, Kfm. a. Frankfurt.  
**Englischer Hof.** Mad. Bamberger m. Sohn a. Frankfurt.  
**Grünerwald.** Hr. Bonhausen, Amtmann a. Wehen. Hr. Schmidt, Bürgermstr.  
Hr. Durkhardt u. Hr. Lint, Gemeinderäthe a. Reichelsheim.  
**Lannus-Hotel.** Hr. Ruth, Kfm. a. Frankfurt. Hr. Fischer, Kfm. a. Heilbronn.

# Bur Unterhaltung.

## Die Dorfgroßmutter.

Von Moriz Horn. \*)

Wer jemals das zwischen Bergen gelegene freundliche Dörfchen Lilienfelde besucht hat, weiß, daß man, um die heiße, staubige Straße zu vermeiden, einen kürzeren und dabei anmuthigern Fußpfad dahin durch ein herrliches Laubhölzchen gehen kann, welches „das Hörnlein“ genannt wird, weil es in Gestalt eines Hornes um eine schöne Wiese herum liegt, die an der anderen Seite an die Berge stößt. Besonders reizend ist dieser Fußsteig zur Frühlingszeit, wenn Alles aus den Knospen bricht, die kleinen Traubchen an den Birken und Erlen hängen und die wolligen Maikäfchen an den Haseln sitzen; tiefe Wehmuth aber ergreift das Herz des Wanderers, wenn mannigfache Herbsttinten das Laub der Linden, Birken, Eichen und Tischen färben, die hier in schöner Eintracht neben einander stehen, wenn manches Bäumchen schon Blätter trägt, die jenes gefährliche Roth angehaucht hat, welches des langsam nahenden Todes nur zu sicheres Zeichen ist. —

Es war um die Zeit des Spätherbstes, in der wir die Sonnenstrahlen, an denen das alternde Jahr sich wärmt, so lieb gewinnen, weil wir wissen, daß wir sie nun bald auf lange entbehren und den trüben, sonnenlosen Wintermonden entgegengehen müssen, als mich eine Geschäftsreise über Lilienfelde meinen Weg nehmen ließ. Ich sendete den Wagen nach dem Wirthshaus voran und schlug den mir von früher bekannten Fußsteig nach der Waldwiese, dem Hörnlein, ein. Die Nachmittagssonne wallte der Stunde ihres Niederganges entgegen, aber der Tag war so mild, daß man noch nicht im Spätherbst zu leben meinte, hätte nicht das Schweigen der Vögel im Wäldchen daran erinnert; wohl sang hin und wieder noch ein Bewohner seines Laubdaches, aber es waren nur kurze Reminiscenzen aus Frühlingsliedern, das kleine Köpfchen hatte über die Gedanken zum Wanderzuge in ferne Weiten die zusammenhängende Melodie vergessen und wo sollte es sie jetzt wiederfinden? Der Frühling hatte ja die maiengrüngebundenen Liederbücher, die er den Waldhängern zum Einstudiren gegeben, wieder einfordern lassen, als er fortging.

Ich stand bald an dem Ausgange des Weges, der am Ende des Laubwaldes durch niedere Erlen auf die Wiese, und von da nach dem Dorfe führt. Als ich in ein Birkengehölz trat, bemerkte ich ein kleines Mädchen von etwa zehn Jahren, das Herbstblumen suchte. Es hatte einen mächtigen

\*) Aus Wilhelm Scherffig's Album. Zwickau bei Gebr. Hoff.

Strauß, fast zu groß für die kleine Hand, gepflückt, und sprang im Augenblicke, wo ich seiner ansichtig wurde, nach einem gefällten Eichstamm zu, auf dem ein altes Mütterchen saß, das ein kleines Buch vor sich hatte, in dem es zu lesen schien. Um nicht zu stören, zog ich mich in das Wäldchen zurück und gelangte, durch das Laubholz vorsichtig gehend, unbemerkt in die Nähe des Mütterchens. In diesem, ehemalige Schönheit noch verrathenden Gesichte hatte der Schmerz seine ergreifende Schrift geschrieben;

Spuren einer Vorgeschichte,  
Die zum Mährlein jetzt verwandelt,  
Noch mit halb erlosch'nem Lichte  
Ueber Wang' und Lippe wandelt,

trugen diese Züge. Ich hatte richtig gesehen, die Matrone las in einem kleinen, ziemlich abgenutzten Büchlein und an dem Glase der Brille vor ihren Augen standen zwei helle Wassertropfen, — Thränen. Sie machte jetzt das Büchlein zu und nahm die Brille herunter, denn das kleine Mädchen kam: Großmutter! Großmutter! rufend, so schnell es konnte, herbeigesprungen. Mit den Worten: nun mußt du dich hübsch anputzen lassen, warf es der Großmutter den Blumenbusch in den Schooß. Das Mütterchen lächelte, bückte das schon gebeugte Haupt noch etwas und die Kleine fing an rings um die Haube in das breite Band Blumen zu stecken. Als es mit vieler Mühe damit zu Stande war, klatschte es froh in die Hände und tanzte laut lachend um Großmütterchen herum. Ich hatte meine Betrachtung über das Bild; ein aufblühendes Leben schmückte mit den Blumen des Herbstes ein vergehendes.

Das Mütterchen küßte den kleinen Lockenkopf und die Lippe bewegte sich leise, als flehe sie Gottes Segen herab auf das schuldlose Haupt des ahnungslosen Kindes.

Wer die Geschichte deines Lebens wüßte, du liebtrautes Mütterlein! Wohin sind deiner Jugend Tage, wohin ist deine Mädchenlust? In dem vielleicht einst ruhlosen Herzen ist es still und einsam geworden, und die Erinnerung bezog als beschauliche Nonne die ruhige Zelle, Trost findend im Hinblick auf Jenseits. Das frohe, kleine Mädchen, vielleicht dein Enkelkind, ist der Spiegel, aus dem die Vergangenheit dich anblickt, und von allen Hoffnungen, die einst dich umblüht, ist nur die eine treu dir zur Seite geblieben, die auf den Himmel. Wer die Geschichte deines Herzens wüßte! Wie wahr ist des Dichters Wort: greift nur hinein ins volle Leben, wo ihr es packt, da ist es interessant. Wie im Meere unter den geheimnißvollen Korallenbäumen des stillen Muschelthieres Schmerz die köstliche Perle ausweint, so in der Menschenbrust das Herz, die räthselhafte Wohnung der Lust und des Leides, von der aus Glück oder Unglück kommt über unser Leben. Wenn ich an einer kleinen Hütte vorübergehe und drinnen am Fenster Jemanden mit trüben Mienen sitzen sehe, da kommt mir der Gedanke: wer kann wissen, welches Trauerspiel auf dieser unscheinbaren Bühne das Schicksal aus kleinen, unbedeutenden Fäden am nie rastenden Webstuhl der Zeit mit sicherer Meisterhand schuf! Solcher Gedanken voll wandelte ich durch den Hain. Das Mütterchen mit den Blumen in seinem Haubenbande saß noch dort und las wieder, das Kind sprang auf der Wiese herum. Ich drückte mir das Bild tief in die Seele, ehe ich von dem Orte schied und dem Dörfchen zuschritt, das in seiner ungetrübten Abendruhe vor mir lag; auf sein kleines schmales Kirchthürmchen schauten mitleidig die hohen Bappeln hernieder, die vor dem Gottesacker prangen.

(Fortsetzung folgt.)

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 11½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post.	
Abends 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.

## Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr.
7 " 35 Min.	5 " 35 Min.
10 " 25 "	

### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 10 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 25 "	3 " 55 "
12 " 25 "	7 " 25 "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. December 1852.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . . .	1413	1408	Sardinien. Sardinische Loose . . .	41½	41¼
" 5% Metalliq.-Oblig. . . . .	83½	83	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101¼	101¼
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . . .	92½	91½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . . .	74½	74	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	341	337½
" 2½% ditto . . . . .	—	42	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . . .	48¾	48¼
" fl. 250 Loose b. R. . . . .	122	121½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102¾	101¾
" fl. 500 " ditto . . . . .	—	195	" 4% ditto . . . . .	99	98
" 4½% Bethm. Oblig. . . . .	—	80	" 3½% ditto . . . . .	92½	92½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	102½	102	" fl. 50 Loose . . . . .	—	92½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94¾	94¼	" fl. 25 Loose . . . . .	32	31¾
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . . .	44	43¾	Baden. 5% Obligationen . . . . .	102¾	102¾
" 1% . . . . .	24½	23½	" 3½% ditto v. 1842 . . . . .	91½	91
Holland. 4% Certificate . . . . .	—	97¼	" fl. 50 Loose . . . . .	68	67¼
" 2½% Integrale . . . . .	66¼	66	" fl. 35 Loose . . . . .	38½	38¼
Belgien. 5% Obl. in L. à fl. 12 . . .	—	—	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	103
" 4½% Obl. in F. à 28 kr. . . . .	99½	99¾	" 3½% ditto . . . . .	92	91½
" 2½% " " b. R. . . . .	57½	57¾	" fl. 25 Loose . . . . .	29½	29
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97	96½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	95¾	95¼
" 3½% Obligationen . . . . .	92½	92¾	" 3½% Obligat. v. 1846	95½	94¾
" Ludwigsh.-Bexbach . . . . .	100	99½	" 3% Obligationen . . . . .	86¼	85¾
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" Taunusbahnactien . . . . .	308	306
" 3½% ditto . . . . .	91	90½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. . .	117¾	116¾
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	98½	98	Vereins-Loose à fl. 10 . . . . .	9¼	9¼

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . . .	99½	99½	London Lst. 10 k. S. . . . .	118¼	118
Augsburg fl. 100 k. S. . . . .	120	119¾	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	99¾
Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	104¾	Paris Frs. 200 k. S. . . . .	94½	94
Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .	105	104¾	Lyon Frs. 200 k. S. . . . .	94½	93¾
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . . .	97¼	97	Wien fl. 100 C. k. S. . . . .	105½	104¾
Hamburg MB. 100 k. S. . . . .	89¾	89½	Disconto . . . . .	—	2¼%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .	105½	104¾			

## Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37½-36½	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45½
Pistolen . . . . . 9. 44-43	20 Fr.-St. . . . . 9. 26½-25½	Pr. Cas.-Sch. " 1. 45½-45
Pr. Frdrd'or " 9. 55½-54½	Engl. Sover. " 11. 48	5 Fr.-Thlr. " 2. 21½-20¾
Holl. 10 fl. St. " 9. 49½-48½	Gold al Meo. " 381-379	Hochh. Silb. " 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.